

## Bülach

## «Man muss es diskutieren»

Hanspeter Handle erwägt, Festveranstaltungen einen Teil der Polizeikosten zu belasten.

Barbara Stotz

Mindestens 200 Extra-Stunden leisten die Angehörigen der Stadtpolizei Bülach in einem durchschnittlichen «Festjahr». Egal ob Turnfest, Jodelfest, Bar- und Pubfestival, Bili-Fäscht oder ein anderer Grossanlass: Die Stadtpolizei Bülach muss dafür besorgt sein, dass während der ganzen Festdauer auf öffentlichem Grund Sicherheit, Ruhe und Ordnung herrschen. Wird an einem Fest bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, getrunken und getanzt, sind auch die Stadtpolizisten so lange auf den Beinen. Die Kosten dieser ausserordentlichen Einsätze werden in der Regel nicht den Festorganisatoren auferlegt.

Inspiziert von einer Dissertation zum Thema «Polizeikostentragung bei Grossveranstaltungen» überlegt sich Hanspeter Handle, Leiter Einwohner- und Sicherheitsdienste der Stadt Bülach, ob in Zukunft ein Teil dieser Aufwändungen den Veranstaltern von kommerziellen Grossanlässen in Rechnung gestellt werden könnte.

## Über Grundauftrag hinaus

«Ich frage mich, wie lange die Stadtpolizei diese Dienste noch gratis anbieten kann», führt Handle aus. Immerhin, so gibt er zu bedenken, würden die polizeilichen Leistungen, die während kommerziellen Veranstaltungen erbracht werden müssen, durch Steuergelder gedeckt.

«Es stellt sich also die Frage, ob ausserordentliche Einsätze, die während eines kommerziellen Anlasses erbracht werden müssen, über den Grundauftrag der Stadtpolizei hinausgehen», erklärt Handle weiter. In der Doktorarbeit von Stefan Leutert, die im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich herausgegeben worden ist, wird festgehalten, dass die polizeiliche Einsatzpflicht noch nichts über die Kostentragung aussage.

## Wirtschaftsfreiheit gewährt

Die Überwälzung der Polizeikosten stelle keinen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit dar. Weiter hält der Autor fest, dass Polizeimassnahmen im Verkehrs- und Sicherheitsbereich kommerzielle Anlässe erst ermöglichen und den Organisatoren zur Gewinnerzielung verhelfen. Polizeichef Hanspeter Handle nimmt die wissenschaftliche Arbeit zum Anlass, mit seinen Leuten und innerhalb der Stadt Bülach zu besprechen, wie man mit dem Thema Polizeikosten umzugehen gedenkt. «Man wird es diskutieren müssen, auch unter den Polizeikorps.»

## Parteien

## Erneuerungswahlen Schulpflegen

Schulpfleger sein verlangt viel Engagement. Es ist nicht selbstverständlich, dass für die nächste Amtsdauer wieder eine komplette Schulpflege zur Wahl antritt. Es ist höchste Zeit, den Stimmzettel der Primarschulpflege auszufüllen, denn die Wahl findet am nächsten Sonntag, 21. Mai, statt. Lieber Stimmbürger, gib allen Kandidaten auf dem Beiblatt deine Stimme! Peter Frischknecht, Annemarie Habegger, Sabine Heer-Amsler, Stephan Kernen-Meier, Virginia Locher, Max Nievergelt, Susanne Rohrer, Pascale Siegrist und Hans Toniolo – sie alle haben unser Vertrauen verdient! Damit die Schulpflege funktioniert, wählen Sie Max Nievergelt als Schulpflegepräsident! Dasselbe gilt für die Wahl der Oberstufenschulpflege mit dem vorgedruckten Stimmzettel. Wenigstens die Stimme abgeben ist Bürgerpflicht!

Thomas Zolliker, abtretender Präsident der Interparteilichen Konferenz Bülach (IPK)

## Bülach Am 2. Juli steigt das Bezirksgesangsfest

## Singen und gesellig sein

Über 800 Sängerinnen und Sänger aus 34 verschiedenen Chören treten am Sonntag, 2. Juli, am Bezirksgesangsfest 2006 in Bülach auf. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Barbara Stotz

Wer sorgt dafür, dass alle Sängerinnen und Sänger den Weg zur Stadthalle oder zur reformierten Kirche finden? Wer weist die Chormitglieder in ihr Übungslokal und den richtigen Vortragssaal ein? Wer behält das Gepäck der Chormitglieder im Auge? Diese und

weitere Fragen standen laut Peter Carl Baumann vom mitorganisierenden Männerchor Winkel-Rüti in den letzten Wochen im Zentrum.

## Erstmals mit Show-Teil

Dieses Jahr organisieren der Gemischte Chor Bülach und der Männerchor Winkel-Rüti das Bezirksgesangsfest in Bülach. Die Planung des Grossanlasses hat vor zwei Jahren begonnen. Mittlerweile befinden sich die Vorbereitungsarbeiten in der Endphase. Das OK konnte laut Peter Carl Baumann genügend freiwillige Helferinnen und Helfer aufbieten und disponieren. Viel Zeit und Energie haben auch die Organisation der Räumlichkeiten, die Budgetbesprechung und der Druck des Festführers beansprucht. Um 7.30 Uhr werden die Fahnenträger der einzelnen Vereine ge-

ordnet in einer Kolonne in die Stadthalle einmarschieren. Nach der Ehrung der Verstorbenen und der Veteranen beginnen um 9 Uhr die Chorvorträge. Vier Experten werden die Darbietungen beurteilen und bewerten.

Eine Herausforderung stellt auch die Verpflegung über Mittag der über 800 Personen in der Stadthalle Bülach dar. Hansjörg Jud, Präsident des Männerchors Winkel-Rüti, wird am 2. Juli gleich selber zum Kochlöffel greifen und ist zusammen mit anderen Küchenprofis verantwortlich für das Mittagmenü. Erstmals an einem Bezirksgesangsfest gibt es am Nachmittag einen freiwilligen Show-Wettbewerb: Die Vereine haben die Möglichkeit, zu einem zugeteilten Lied eine Show zu zeigen. Nach 15 Uhr erhalten die Chöre ihre Zertifikate – im Idealfall mit der Note «hervorragend».



Der windgeschützte Aussenbereich ist gegen Süden gerichtet und durch einen Notausgang des Hallenbads zugänglich. (hz)

## Bülach Sportanlage Hirslen mit neuem Angebot

## Vom Hallenbad unters Palmendach

Badegäste können nun auch in der Sportanlage Hirslen die Sonne anbeten. Der Aussenruhebereich «O sole mio» ist gestern eingeweiht worden.

Heinz Zürcher

Wer im Sommer in Ruhe seine Längen schwimmen möchte, zieht das Becken im Hirslen dem stark frequentierten Freibad vor. Damit sich die Hallenbad-Gäste an schönen Tagen den-

noch unter die Sonne oder in den warmen Schatten legen können, hat das Hirslen-Team zwischen Hallenbad und Minigolf-Anlage einen «Aussenruhebereich» einrichten lassen. Dass diese Bezeichnung nicht ganz zutrifft, ist nur dem Verkehr auf der nahe gelegenen Autobahn zuzuschreiben.

## Altstadt-Platten verwendet

«Es wird dort nicht absolut ruhig sein», sagt auch Hirslen-Geschäftsführer Christoph von Hornstein, «die Zone soll leben.» Der nun unter dem Namen «O sole mio» getaufte Steingarten besteht aus drei Holzliegerosten, fünf

Kunststoffliegen, drei Tessiner Palmen, einem Bistro-Tisch mit Stühlen und einer Ruhebänk. Er wurde auf Anregung eines Mitarbeiters und nach positiven Rückmeldungen einzelner Kunden konzipiert.

Die Gehwege bestehen aus Granitplatten, die im Zuge der Altstadt-Sanierung entfernt worden sind. «Damit konnten wir die Baukosten massiv reduzieren», so von Hornstein. Um den Bereich effizient zu reinigen und das Hallenbad nicht unnötig zu verschmutzen, hat man bewusst auf Sandflächen verzichtet und dafür Schotter- und Rundsteine unter die Palmen gelegt.

## Bülach Flohmarkt in der und um die Stadthalle

## Alles hat irgendwie einen Wert

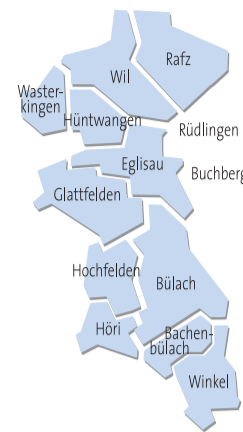
220 Aussteller nahmen am Wochenende am grössten «Flohmi» dieses Jahres teil.

Die von der Stadt angebotene Marktfläche war völlig ausgebucht. Ein Augenschein und Rückmeldungen der Aussteller zeigten, dass die Kundschaft bei sonnigem und warmem Frühlingwetter sehr kauffreudig war. Vor allem der Parkplatz neben der Stadthalle war im Gegensatz zu früheren Jahren gut belegt. «Betreffend die verfügbaren Parkplätze müssen wir uns für die nähere Zukunft ernsthaft Gedanken machen», meinte der Chef der Stadthalle, Daniel Spühler. Als Nächstes folgt der «Strassenflohmi» auf dem Coop-Parkplatz in Bachenbülach, ehe Ende August ein weiterer Flohmarkt in und um die Stadthalle stattfindet. (wü)



Die Kundschaft genoss offensichtlich das Stöbern in den Kisten und auf den Tischen bei schönem Wetter. (wü)

## Redaktion Bülach



Barbara Stotz (bs), Heinz Zürcher (hz), Fahrettin Calislar (fca)  
Telefon 044 872 77 00, Fax 044 861 04 80,  
E-Mail: buelach@zuonline.ch  
«Zürcher Unterländer»,  
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46.  
Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert,  
wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

## Bülach/Buttwil AG

## Erfolgreiche Schnuppertage

Die Schnuppertage der Segelfluggruppe Zürich (SGZ) waren ein grosser Erfolg.

Gegen 80 Segelfluginteressierte pilgerten über das Wochenende auf den Heimatflugplatz der SGZ ins aargauische Buttwil. Dort unternahmen sie trotz des nicht immer freundlichen Wetters kurze Testflüge mit dem Bülacher Fluglehrer Thomas Bazzigher oder mit einem seiner Kollegen. Zahlreiche Besucher waren auch aus dem Zürcher Unterland nach Buttwil gekommen, um sich das Segelfliegen näherbringen zu lassen, erklärte Kathrin Scherer, Presseverantwortliche der SGZ, auf Anfrage.

Scherer geht davon aus, dass einige der Besucher sich dazu entschlossen, selbst Segelflugpiloten zu werden und der SGZ beizutreten. Die SGZ betreibt auf dem Flugplatz in Buttwil bei Muri AG eine Segelflugschule. Im Grossraum Zürich und besonders im Unterland ist wegen des Flughafens Kloten die Segelfliegerei nicht möglich (der «ZU» berichtete). Weitere Infos zur SGZ und zum Segelfliegen findet man auf [www.sgzue-rich.ch](http://www.sgzue-rich.ch) oder über die Linkseite des «ZU» auf [www.zuonline.ch](http://www.zuonline.ch). (sr)



Der Bülacher Fluglehrer Thomas Bazzigher (links) bereitet einen Schnuppertagepiloten auf einen Segelflug vor. (zvg)

## Bülach

## Müllstreit vor dem Gemeinderat

In einer parlamentarischen Anfrage verlangt die Bülacher SVP-Gemeinderätin Andrea Spycher vom Stadtrat Auskunft zum Fall der Entsorgungsfirma Breitenstein. Sie will wissen, weshalb der Vertrag zugunsten der Firma Müller AG in Wallisellen vorzeitig aufgelöst wurde und wie hoch die angeblich hohen Honorare von Breitenstein gewesen sind. Zudem wundert sie sich über den späten Zeitpunkt der Bekanntgabe der Vertragsauflösung. Der Stadtrat soll auch mitteilen, ob und wann eine Gebührenreduktion zu erwarten ist. (ZU)